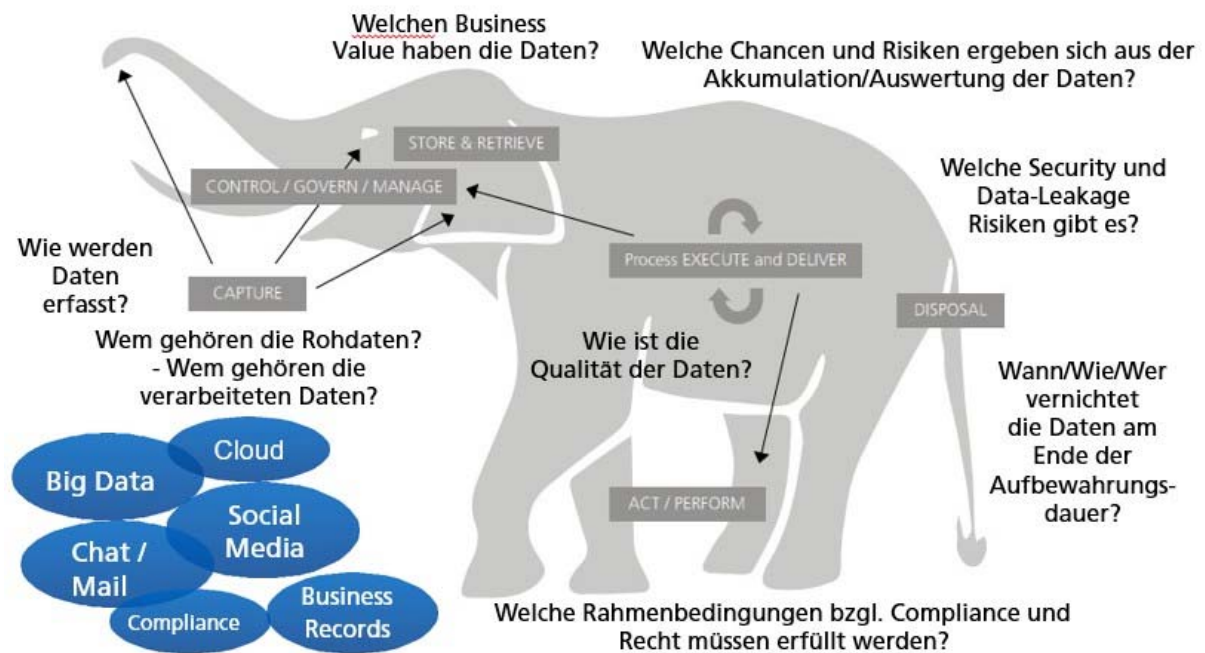


Der Informationselefant

Der Informationselefant ist eine Modelldarstellung, um zu sensibilisieren, wie das Unternehmen mit seinen Daten umgehen sollte. Es ist ein Modell für die Darstellung der Informationsflüsse im Sinne des Lebenszyklus und der daraus abgeleiteten Lehren. Das Bild des Elefanten veranschaulicht eindrücklich, welche Funktionen es braucht, damit ein Organismus (= eine Organisation) mit Informationen richtig umgehen kann. «Richtig» bedeutet an dieser Stelle in einer Art und Weise, die dem Organismus gerecht wird und seine Bedürfnisse (= Unternehmensstrategie) optimal befriedigt.



Informationselefant mit aktuellen Disruptionen des Informationsmanagements

Jedes Unternehmen / jede Organisation ist mit diesem Elefanten vergleichbar. Unternehmen funktionieren wie Organismen. Sie nehmen Daten auf, speichern sie, verarbeiten sie, rufen sie ab und entsorgen sie, wenn sie nicht mehr gebraucht werden. Was uns an dieser Stelle selbstverständlich erscheint, ist für eine Organisation oder ein Unternehmen nicht unbedingt immer direkt nachvollziehbar. Während der Elefant sehr genau weiss, was er tut, wenn er sich Daten beschafft bzw. Futter zu sich nimmt, kann man das von Unternehmen nicht immer behaupten. Die Zufuhr von Daten ist meist sehr unkontrolliert und erfolgt nicht nur über einen Kanal, sondern über deren viele. Ein kontrollierter und kanalisierter Eingang der Daten wäre wünschbar, weil es elementar ist zu unterscheiden, welche «Lebenserwartung» Daten haben, die wir sammeln und speichern. Leider passiert die Erfassung, kontrollierte Nutzung und Speicherung der Daten sowie die Entsorgung am Ende des Lebenszyklus nur selten systematisch.

Die Lehre daraus: Wer Daten kontrolliert entsorgen kann, der beherrscht auch die Lebenszyklen und damit auch die Information!

Er gewinnt einen entscheidenden Vorsprung gegenüber seiner Konkurrenz, welche dies nicht tut, weil er:

- sich nur mit dem versorgt, was notwendig ist,
- er gute von schlechten Daten unterscheiden kann,
- jederzeit Zugriff auf die relevanten Daten hat,
- Informationen aus internen und externen Ressourcen generieren kann,
- sich gegen ungerechtfertigte Ansprüche wehren kann,
- gesetzliche Dokumentationspflichten erfüllt und Beweise schnell und in der richtigen Form vorlegen kann,
- Daten dann vernichtet, wenn sie nicht mehr benötigt werden.

(Leitfaden Information Governance, S.53-55)

